

Eine Neuntöter-Erfolgsstory in Ruswil

Seit 1995 bewirtschaften Urs und Marlis Feuz den Hof Stäublig im Ortsteil Sigigen in der Gemeinde Ruswil. Der 32 ha grosse Bauernhof liegt auf knapp 800 m ü.M. am Rand des Ämmeberges. Seit der Hofübernahme wird die Biodiversität gefördert – und dem Neuntöter gefällt!

Als vogelbegeisterte Person ist eine Wanderung in der Luzerner Landschaft oftmals ernüchternd. Man freut sich an einer singenden Goldammer und die Beobachtung eines Neuntöters ist bereits ein kleineres Highlight. Bei der Familie Feuz auf dem Bauernhof Stäublig ist die Situation sehr viel erfreulicher. Seit 2016 sind erste Brutzeitmeldungen von Neuntöttern auf dem Hof erfasst, letztes Jahr brüteten mindestens zwei Paare auf dem Betrieb. Dieses Jahr konnten tatsächlich fünf Neuntöterreviere auf dem Biohof gefunden werden. Dies dürfte schätzungsweise die Hälfte des gesamten Neuntöterbestands innerhalb der Gemeinde Ruswil bedeuten, mit rund 3350 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche immerhin eine der grössten im Kanton Luzern. Auch der Vergleich mit anderen Gemeinden im Kanton zeigt, dass fünf Reviere in einem Kilometerquadrat sensationell sind. Am ehesten gibt



René Hardegger

Der extensiv genutzte Streifen rechts entlang des Feldweges wurde bereits von einem Neuntöterpaar besiedelt.



René Hardegger

Eine Buntbrache im Jahr 2020. Dieses Jahr hat der zweimalige Hagel ziemlich alles zusammengeschlagen. Im Hintergrund ist die Hecke zu sehen, die 2021 ebenfalls von einem Neuntötermännchen besiedelt war.

es solche Vorkommen gemäss Hans Schmid von der Vogelwarte noch in Flühli oder in der Region Willisau.

Da stellt sich natürlich die Frage, was denn die Familie Feuz so gut macht? Entscheidend dürfte wohl die Aussage von Urs Feuz sein: «Biodiversität ist ein Hobby von mir».

Die Freude ist offensichtlich, werden doch knapp 20 % der Betriebsfläche als Biodiversitätsförderflächen (BFF) bewirtschaftet. Davon sind ungefähr 4,5 ha mehrheitlich qualitativ wertvolle Blumenwiesen. Seit 1998 sind Buntbrachen jedes Jahr ein fester Bestandteil der Fruchtfolge, 2021 knapp 1 ha und auf drei Streifen aufgeteilt. Bekanntlich benötigt der Neuntöter auch dornenreiche Hecken oder Strauchgruppen. So wurde 1994 eine rund 90 Meter lange Hecke gepflanzt und 2005 eine weitere mit einer Länge von 150 Metern. Dazu kommen weitere Hecken ent-